

Caßel¹ den 3^{ten} Juni
1833.

Hochgeehrtester Freund,

Empfangen Sie unsern herzlichsten Dank für die gütige Übersendung des Haartuchs. Es scheint recht gut zu seyn und kömmt auch noch zeitig genug an, damit während unserer 6 wöchentlichen Abwesenheit die Meublen² überzogen werden können.

Eine große Freude gewährt uns die Nachricht, daß wir Sie in Halberstadt treffen und einige Tage mit Ihnen verleben sollen. Nach den bisher erhaltenen Nachrichten darf ich hoffen, daß unsere Musikaufführungen recht würdig ausfallen werden.

Ihr Sohn³ will auf Halberstadt verzichten, weil er je[t]zt den Unterricht bey Hasemann⁴ um so weniger versäumen will, da dieser später im Sommer warscheinlich auf 4 Wochen verreisen wird. Hasemann lobt fortwährend seine Fortschritte; auch Hauptmann⁵ ist mit seinem Fassungsvermögen sehr zufrieden. Doch darüber mündlich das Mehrere.

Ich habe im Paquet vergebens nach der Rechnung über das Haartuch gesucht und muß beynah befürchten, daß die auf den Mauth⁶ herausgeworfen ist. Haben Sie die Güte, sie mir mit nach Halberstadt zu bringen, wo ich sie am bequemsten berichtigen kann.

Unter den herzlichsten Empfehlungen an die lieben Ihrigen, mit wahrer Freundschaft stets ganz

der Ihrige
Louis Spohr

Rückseite:

[im runden Stempel: 5 [\] JUN⁷]

Sr.⁸ Wohlgeb[oren]

Herrn B. Hausmann [darüber Stempel: CASSEL [\] 3 JUNY 1833]

in

franco⁹ Hannover.

¹ Kassel

² „meuble“ (franz.) = Möbel

³ Georg Hausmann (1814-1860); Violoncellist und Komponist

⁴ Nikolaus Hasemann (?-1842); Violoncellist

⁵ Moritz Hauptmann (1792-1868); Komponist

⁶ vermutl. Zoll, Zollgrenze

⁷ 5. Juni

⁸ Seiner

⁹ franco = frei